Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Mai für folgende Bauprojekte, teil= weife unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Hottinger für

einen Um- und Aufbau Kilchbergstraße 74, 3. 2; 2. C. Rous für ein Gartenhaus Droffelftraße 30, 3. 2; 3. K. Sufschmid für eine Einfriedung Idastraße 50, 3. 3; 4. E. Maurer für eine Dachwohnung Rotachstraße 18, 3. 3; 5. Stadt Zürich für Einfriedungen Halbenftraße, Golbbrunnenstraße, Kirchbühlweg, Meiliweg, Berneggweg, 3. 3; 6. Schüte A. S. für Bergrößerung des Keffelhauses Wilhelmstraße Limmatstraße 309, 3.-5; 7. K. Schäffer für eine Beranda und einen Umbau Rigiftraße Nr. 34, 3. 6; 8. Dr. D. Schweickhardt für eine Einfriedung Hadlaubstraße 43, 3. 6; 9. J. A. Deirmendioglou für einen Anbau Freudenbergstraße 89, 3. 7; 10. J. Zingg für einen Verkaufsstand Hottingerstraße Nr. 46, Z. 7; 11. F. Giusto für einen Umbau Seefeldstraße 124, Z. 8.

Der Bau eines städtischen chemischen Laboratoriums an der Ede Ader-Ausstellungsstraße in Zürich 5 wird enthalten: Kellergeschoß mit Sterilisier= und Vorrats= räumen für Chemikalien 2c., Reparaturwerkstätte, Erdgeschoß mit 3 Laboratorien, Bureaux für den Stadt-

inspektoren, Mikroskopier= und Kulturenraum usw.; erster Stock mit zwei Hauptlaboratorien, Laboratorium des Adjunkten, Speziallaboratorien für Milch= und toxiko= logische Untersuchungen, Bibliothek 2c.; Dachgeschoß mit einer den späteren Ausbau für Laboratoriumzwecke leicht ermöglichenden Konstruktion. Die Kosten sind auf 845,000 Franken veranschlagt, woran der Bund die Halfte beiträgt. Der Stadtrat verlangt hiefür von der Gemeinde einen Rredit von 422,500 Fr.

Die Vergrößerung der Orgel in Adlismil (Zürich) im Kostenbetrag von 22,000 Franken ist von der Kirch-

gemeindeversammlung beschloffen worden.

Wohnungsfürsorge in Bern. Der Gemeinderat hat die städtische Baudirektion ermächtigt, sofort 15 von den für Frankreich bestimmten Wohnbaracten zu erwerben und nach Vereinbarung mit Herrn Oberst Zwicky, Kreisinstruktor der 3. Division, auf dem Manoverierfeld (Allmend) aufzustellen. Bom Stadtrat wird die Bewilligung des erforderlichen Kredites für 20 solcher Baracken nachgesucht.

Museumserweiterungsbauten in Solothurn. Das von Herrn Architekt Schlatter vorgelegte Projekt, das städtische Museum auf der Nordseite, am westlichen und östlichen Flügel, durch Anbauten zu vergrößern, wurde vom Gemeinderat gutgeheißen, wobei vorläufig nur der öftliche Flügel im Kostenbetrag von Fr. 110,000 ausge-

führt werden soll.

Wohnungsbau in Bafel. Wie Berr Simonius-

Blumer, Verwaltungsratsprästdent der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, an der Generalversammlung der Aftionäre mitteilte, wird die Gesellschaft für Chemische Industrie aus den durch die Kapitalserhöhung um 2,5 Millionen ihr neu zugeflossenen Mitteln in erster Linie etwa eine Million Franken für die Erstellung von Beamten= und Arbeiter= wohnungen auswenden. Die Gesellschaft hat sür diesen Zweck in Kleinbasel bereits Terrain erworben.

Raufhaus-Umbau in St. Gallen. Die Pläne für den Umbau des Parterres und für die Instandstellung der Räume im ersten Stock des Kaufhauses mit dem zugehörigen Kostenvoranschlag im Betrage von 40,000 Franken wurden vom Stadtrat an den Gemeinderat zur

Genehmigung weitergeleitet.

Bankneubau in Baden. Die aargauische Kanstonalbank beabsichtigt in Baden eine Filiale zu ersrichten und zu diesem Zwecke einen Neubau zu erstellen.

Die Wiederherstellungsarbeiten am Museo Vela in Ligornetto (Tessin), welche bereits im Jahre 1916 begonnen wurden, gehen, wie "Bopolo e Libertà" berichten, ihrem Ende entgegen. Die offizielle Eröffnung des Museums, das nun fast drei Jahre dem Publikum unzugänglich war, soll am 13. Mai im Beisein von Bundespräsident Ador und Vertretern der kantonalen und Bezirksbehörden stattsinden.

Der schweizerische Außenhandel im Jahre 1918.

(Rorrespondenz.)

(Fortsetzung.)

D. Die mineralischen Stoffe.

In unserer gewohnten Gruppierung beginnen wir mit der Einfuhr von Kies und Sand. (Der Export ist bedeutungslos). Auch hier sind wesentlich geringere Ziffern zu verzeichnen, nämlich ein Importgewicht von 67,900 t gegen 125,300 t im Vorjahr. Der Einfuhrwert reduzierte sich allerdings nicht dementsprechend, sondern blieb mit 665,000 Fr. nur um 220,000 Fr. unter dem Resultat des Jahres 1917. Es wird dies begreissich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der



Einfuhrmittelpreis pro 100 kg sich auf 98 Rp. erhöhte. Die Bezugsquellen sind die bisherigen geblieben, nur in veränderten Prozentsätzen. Deutschland lieferte 2/3 unserer Einfuhr, während sich der Rest ziemlich gleichmäßig auf Osterreich und Frankreich verteilte. — Charakteristisch für die darniederliegenden Baugewerbe ist auch der Rückgang im Import von Marmor und Granit, der sich von 3950 auf 2390 Tonnen reduzierte. Daß Italien der größte Lieferant ift, dürfte bekannt sein; weniger dagegen, daß Schweden mit 1/8 unseres Gesamtimportes rangiert. Der Einfuhrmittelpreis pro 100 kg betrug im Berichtsjahr Fr. 11.45. Die übrigen Bositionen dieses Gebietes (Pflastersteine, Bruchsteine, Hausteine, Duader, Platten, Steinhauerarbeiten und Dachschiefer), können wir übergehen. Ihre Gin- und Ausfuhrziffern find im Lauf des Krieges ganz geringfügig geworden. — Nur furz erwähnen wir, daß der Erport von Schiefer in Fliesen und Platten mit 3570 t annähernd auf der Höhe des Vorjahres geblieben ist. Infolge Erhöhung des Aussuhrmittelwertes auf Fr. 17.15 konnte sich die Exportsumme dennoch von 596,000 Fr. auf 612,000 Franken erhöhen. Die Ausfuhr richtet sich fast aus= schließlich nach Deutschland. — Ungebrannter Gips und Kalkstein ist nur noch in der Aussuhr erwäh-nenswert. Um so erfreulicher ist es, zu sehen, daß einem vorjährigen Exportquantum von 14,600 Tonnen nunmehr 24,300 t gegenüberstehen. Der Ausfuhrwert erhöhte sich damit von 79,000 Fr. auf 228,000 Fr., wobei erwähnt werden foll, daß Deutschland im abgelaufenen Jahr unser einziges Absatzgebiet war. Der Mittelpreis pro 100 kg belief sich in der Ausfuhr auf 94 Rappen. Gebrannter und gemahlener Gips, dessen Handelsverkehr sich vorzugsweise mit Frankreich vollzieht, ist ziffernmäßig ganz geringfügig geworden, weshalb wir auf Wiedergabe der Zahlen verzichten. Nur sei erwähnt, daß der Einsuhr-mittelpreis pro q sich auf Fr. 11.80 und der Export-mittelpreis auf Fr. 3.63 belief. — Fetter Stückfalk hat in der Einfuhr eine wesentliche Zunahme erfahren, nämlich gewichtsmäßig von 495 auf 1447 t, wogegen der Importwert eine Erhöhung von 231,000 Fr. auf 373,000 Fr. erfuhr. Die Einfuhr deckte fast ausschließlich Österreich, zu einem mittlern Preis von Fr. 15.— pro 100 kg. Die Ausschler verzeichnet weniger günstige Verhältnisse, indem das Exportgewicht eine Abnahme von 45,227 t auf 27,683 t ersuhr. Da der Ausschr-mittelwert sich auf Fr. 5.60 erhöhte, konnte der Wert trot dieses empfindlichen gewichtsmäßigen Rückganges eine Zunahme von 1,11 auf 1,55 Mill. Fr. erfahren. Mls Absatgebiet kam im Berichtsjahr fast ausschließlich Deutschland in Betracht. Neben ihm partizipiert nur noch Italien mit einem ganz bescheidenen Betreffnis. Gemahlener fetter Kalk kann in der Ausfuhr übergangen werden. Umso erfreulicher ist es, daß sich das Einfuhrgewicht, dank einiger größerer Bauarbeiten, von 1315 t auf 1577 t erhöhen konnte, wogegen der Importwert eine Zunahme von 231,000 auf 373,000 Franken erfahren hat. Der Einfuhrmittelpreis stellte sich im Jahre 1918 auf Franken 23.68 pro 100 kg. Im Gegensatz zur vorigen Position ersehen wir beim Hydraulischen Kalk eine Gewichts = Zunahme von 3614 auf 5223 Tonnen, und eine Erhöhung des Exportwertes von 115,000 auf 259,000 Fr. Als Abnehmer fam ausschließlich Italien in Frage, bei einem mittlern Preis von Fr. 5.— pro Doppelzentner. — Was die Zementindustrie anbetrifft, so konstatieren wir nach wie vor ein völliges Stocken der Einfuhr von Romanzement, der uns sonst regelmäßig und ausschließlich von Frankreich geliefert wurde (sogen. "Grenoble"). Eine außerst unangenehme überraschung dagegen bringt das Jahr 1918 für den schweizerischen Export von Bort=